

Etabliert

Die langfristige Zukunft der Marke Adeg scheint angesichts der jüngsten Neueröffnungen bzw. Rebrandings – 26 in den letzten drei Jahren – außer Frage.

Preissenkungen und Aktionen

Wenngleich man sich augenscheinlich nicht in einem Kampf um die Marktführung befinden will, hat Haraszi den restriktiveren Kurs bei den Aktionen angesichts der hohen Teuerung wieder verworfen: Jetzt sei „nicht der Moment, um Aktionen zu reduzieren“. Das Unternehmen habe die Preise von über

”

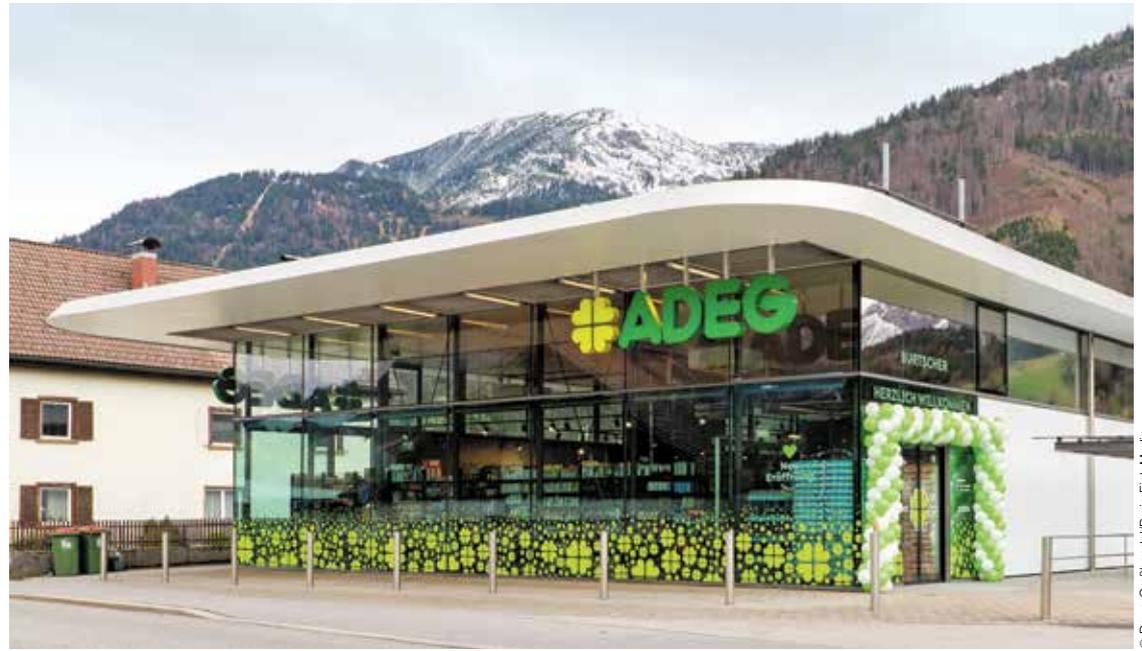
Als Rewe Group werden wir auch 2024 gemeinsam mit unseren Mitarbeitern alles daransetzen, den erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre fortzusetzen.

Marcel Haraszi
Vorstand
Rewe Österreich

“

1.000 Artikeln gesenkt, das Sortiment der Billigmarke clever ausgebaut und bietet RabattpickerIn 52 Wochen anstatt 40 Wochen im Jahr an. Der Aktionsanteil liege derzeit bei fast 39% – und damit deutlich über den zwölf bis 15% im Nachbarland Deutschland.

Diesbezüglich hatte Haraszi bereits in der Vorwoche gegenüber der APA neuerlich den Preismonitor der Arbeiterkammer kritisiert, weil dabei nur Lebensmittel-Kurantpreise zwischen Österreich und Deutschland verglichen würden; wenn



© Rewe Großhandel/Dario Fink Media

man den hohen Aktionsanteil in Österreich mit einberechnen würden „die Kunden in Österreich sehr gut aussteigen“, ist Haraszi überzeugt.

Die Nummer 1 im E-Commerce

Ein klares Bekenntnis gibt es seitens Haraszi in Sachen E-Commerce: Zwar gebe es in absehbarer Zeit kein Potenzial, mit dem Lebensmittel-Onlinehandel Gewinn zu machen, aber es wäre „fatal“, diesen Vertriebsweg nicht anzubieten. In der Tat wurde das Sortiment des Billa-Online-Shops zwischen 2020 und Ende 2023 von 8.000 auf 12.000 Produkte ausgebaut. Besonders die Sortimentsbereiche Bio, vegan und glutenfrei wurden zuletzt deutlich erweitert. Auch bei den Lieferfenstern hat man merklich nachgebessert und bietet nun häufig Zustellmöglichkeiten deutlich unter 24 Stunden an.

Die wiederholten Kampfansagen von Mitbewerber gurkerl.at konnte Billa bisher locker wegstecken, gar warb man Anfang 2023 um deren gekündigte Mitarbeiter; mit einem Umsatz von 78 Mio. € schloss Billa 2023 als klarer Marktführer im heimischen Online-Lebensmittelhandel ab.

Kontra Sonntagsöffnung

Für ein breites Medienecho hatte Haraszi zuletzt mit seiner Forderung nach einer Ausweitung der maximalen Öffnungszeiten zwischen Montag und Samstag gesorgt: Das Kundenverhalten habe sich geändert, die gesetzliche Beschränkung auf 72 Stunden sei „sehr nostalgisch“ – er plädiert für 80 Stunden. Neben Ablehnung seitens der Gewerkschaft gab es auch aus der Wirtschaftskammer kritische Stimmen – eine Liberalisierung der Öffnungszeiten scheint in Österreich gegenwärtig nicht mehrheitsfähig, und eine Debatte frühzeitig abgewürgt.

Die Sonntagsöffnung lehnt Haraszi, der seine Laufbahn bei der Rewe 2001 als Management-Trainee begann, indes ab: „Ich finde es richtig, dass man am Sonntag zu hat. Es ist der Tag der Familie.“

„Kein Interesse“ an MPPreis

Angesprochen auf die jüngst u.a. im *Standard* publizierten Gerüchte über einen potenziellen Einstieg der Rewe bei der Tiroler Lebensmittelkette MPPreis, stellt Haraszi gegenüber medianet kurz und knapp klar: Man habe „kein Interesse“. Ebenso klar fällt Haraszi's Bekenntnis zu

Adeg aus, einer Marke, deren langfristige Zukunft im Zuge der Umstellung von Merkur auf Billa Plus 2021 mancherorts infrage gestellt worden war – die aber mit 26 neuen Adeg-gebrandeten Märkten in den letzten drei Jahren erstarkt ist und auch eine friedliche Koexistenz mit dem Billa-Kaufleutemodell zu führen scheint.

Erst kürzlich ist der Rewe diesbezüglich ein Coup gelungen: Mit Andreas Vorderegger konnte ein Kaufmann aus dem Mitbewerb verpflichtet werden, dessen zwei Märkte im Pinzgau nach dem Umbau nun als Adeg-Märkte firmieren.

Großer Umbau geht weiter

Was das laufende Jahr angeht, so steht dieses für Haraszi erneut vor allem im Zeichen der Modernisierung und Nachhaltigkeit: 82 Billa-Filialen und 30 Bipa-Standorte werden heuer umgebaut. Parallel zu den eingangs erwähnten Schließungen ist auch eine jeweils niedrige zweistellige Zahl an Neueröffnungen geplant. 2024 werde man als Rewe Group, gemeinsam mit den nunmehr über 47.000 Mitarbeitern, „alles daransetzen, den erfolgreichen Weg der letzten Jahre fortzusetzen“.